

Road RUNNER



München Road Runners Club eV

Ausgabe 03/93

Ohne Fleiß kein Preis

Aber auch mit viel Schweiß (der meiste von Sepp) gabs beim Dachauer Frühjahrslauf am Tag der Arbeit nicht viele Preise für uns MRRCler. Die Konkurrenz war einfach zu gut trainiert und die AK-Wertung bei den Frauen nicht sehr günstig für uns. Trotzdem liefen alle super:

4 km			
Stöger Brigitte	22:05	7. F	
10 km			
Esslinger Michael	35:39		
Pfeil Anton	35:59		
Baumgartner Ludwig	36:15	10. M	
Schwarz Erich	36:46		
Denk Franz	37:07		
Stöger Alois	37:43	8. M45	
Brunauer Hubert	37:49	9. M40	
Repsold J. Peter	39:04		
Scheerer Roland	39:17	9. M50	
Scherer Rainer	39:52		
Gratz Miriam,	40:49	2. F	
Plugbeil Roland	41:51		
Scheunemann Carol	43:46	4. W30	
Weide Barbara	45:27	6. W30	
Schätzke Marlies	46:11	3. W50	
Wieser Josef	48:16		
Mungmair Alfred	49:29		
Wieser Agnes	54:40	8. W40	
Seifert Christine	57:00	4. W50	
Kißlinger Monika	57:17	7. F	
Bachmann Elmar	57:18		
Pohlan Alfred	1:22:47	2. M70	

Mannschaftswertung Frauen:

2. und 6. Platz

Mannschaftswertung Männer:

11., 16., 20., 26., 34. Platz

Agnes Wieser

Wichtig!

Neue Duschregelung in der Olympia-Schwimmhalle

Ab sofort bekommt jedes Mitglied bei Rückgabe seiner benutzten Sechser-Eintrittskarte (Preis DM 25,-) vom Verein DM 10,- zurückerstattet! Dadurch verbilligt sich der Eintritt auf DM 2,50!

Rennsteig

Größter Cross Europas am 15.05.93, 67,42 und 21 km

Wie bereits 1992 im RoadRunner angekündigt, kam ich wieder zu diesem Laufspektakel in den Thüringer Wald und wenn man schon so weit anreist, läuft man natürlich den 65er.

Mit mir am Start waren diesmal Hanni und Knut Kress und Arno Schott (Ich hoffe, daß es 1994 mehr MRRCler sind). Achim, unser Vielstarter, lief diesmal den Marathon "nur" 42 km zur Erholung nach seinem 100. Marathon in München.

Am Start waren laut Veranstalter 1900 Teilnehmer. Bei idealen Temperaturen, sonniges bis bewölktes Wetter, erlebten wir den Startschuß um 7 Uhr an der Hohen Sonne bei Eisenach. Über Waldwege (starke Staubbildung nach dem Start) führte die Laufstrecke zunächst zum Großen Inselsberg mit 916 m. Ab hier gings über Stock und Stein, bergauf -bergab, durch herrliche Fichten und Mischwälder zum großen Beerberg mit der höchsten Erhebung (982 m) und dann abwärts nach Schmidefeld ins Ziel. Die Strecke war gut markiert und alle 5 km gabs eine Labstelle mit ausreichend Getränken, Haferschleim, Äpfeln, Bananen, Broten usw.. Unterwegs feuerten viele Angehörige, interessierte Zuschauer und Wandergruppen die Läufer an.

Nach 5:56 (neue Bestzeit) lief ich etwas erschöpft ins Ziel in Schmidefeld ein. Kurz danach kamen auch Knut, Arno und mit einer hervorragenden Zeit, Hanni.

Hier im Ziel konnten wir uns erholen, duschen (diesmal warm) und natürlich trinken und essen. Hier kann man die legendäre Thüringer Gastfreundschaft erleben.

1994 bin ich wieder dabei (Europacup-Biel, Schwäbisch Gmünd und Rennsteig). Die Sieger der ca. 67 km waren Sperling aus Dresden mit 4:20 und Lennartz aus St. Augustin mit 4:28. Bei den Frauen siegte Schmidt aus Leipzig mit 5:44.

67,42 km

Horst Weese	5:56	185 Ges. Pl.
Knut Kress	6:16	185 Ges. Pl.
Arno Schott	6:26	369 Ges. Pl.
Hanni Kress	6:40	478 Ges. Pl.,

Marathon:

Achim Kießling 4:27

Horst Weese

Leinfelden 16.05.93

Bereits zum 19. Mal fiel der Startschuß für den "Klassiker im Grünen", den Schönbuch-Marathon. Gleizeitig fand noch die Württt. Senioren Meisterschaft im Halbmarathon statt.

Vom Sportzentrum Leinfelden aus machten sich um 9 Uhr circa 700 Läufer und Läuferinnen auf den langen Weg durch das Siebenmühlental. Auf dem Bundeswanderweg, einer ehemaligen Eisenbahntrasse, führt die Strecke circa 12 km wellig leicht bergab, vorbei an verschlafenen Dörfern, satten Wiesen, künstlich angelegten Seen und schattigen Rastplätzen. Kurz vor Dettenhausen ist dann bei km 21 der Wendepunkt erreicht.

Nun ging es die gleiche Strecke wieder zurück und ich konnte sogar noch etliche Läufer entgegenkommen sehen, die noch langsamer als ich waren! Auch die letzten 12 km, die nun wieder leicht anstiegen, konnte ich einigermaßen locker zurücklegen. Schön war der stimmungsvolle Zieleinlauf ins Leinfelder Sportstadion, die gelaufene Zeit war nebensächlich (3:40:06).

Ergebnisliste und Urkunde lagen bereits ab 14 Uhr auf! Eine gelungene Veranstaltung im familiären Rahmen, tadellos organisiert und als Lauf bei dem es nicht auf Bestzeiten ankommt sehr zu empfehlen!

Hans Dauberschmidt

Protokoll der 4. Vorstandssitzung am 21.05.93 (Auszug)

Anwesend: Heinz Schulz
Arno Schott
Peter Schumann
Rainer Scherer
Agnes Wieser

24 Stunden-Staffellauf im Olympiagelände

Die Idee des Staffellaufs wurde von Heinz am 20.04.93 dem Vorstand vorgetragen. Vorstand fand die Idee interessant und schlug vor, den diesjährigen Staffelmara-thon entsprechend zu erweitern. Als Knut Kress davon erfuhr, meldete er Bedenken an. Deshalb wurde der Lauf erstmals für den 17./18.07.93 geplant. Der Zweck des 24 h-Staffellaufs ist Laufen als soziales Erlebnis zu zeigen, bei dem Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam in einer Staffel laufen. Jeder Läufer besorgt sich seine eigenen Sponsoren, die DM/km geben. Es erfolgt eine strikte Trennung zwischen Veranstaltungskosten und eingelaufenen Geldern, die vollständig Behinderten zur Verfügung gestellt werden. Nur die Veranstaltungskosten sollen durch (möglichst wenig) Sponsoren abgedeckt werden. Erst wenn diese Gelder in einem Zeitraum von 2 - 3 Wochen eingeworben sind, soll in der Öffentlichkeit für diese Veranstaltung geworben werden. Kosten für die Veranstaltung sind z.B. Mieten für Aufwärmplatz, W.v. Linde-Halle und Duschkabellen, für 24 Stunden DM 3.000,-. Interesse an dieser Veranstaltung scheint (laut Heinz) groß.

Hertie-Chef Herr Neubert bittet, ihn über

Liebe Mitglieder!!

Wenn sich bei Euch die Anschrift, das Telefon (dienstlich oder privat) oder das Bankkonto ändern, dann gebt bitte einem unserer Vorstandsmitglieder Bescheid oder schreibt an unsere neue Anschrift:

MRRC München e. V.
Postfach 800169
81601 München
Tel. 089/ 48 26 02
Fax 089/ 40 40 34

Eure neue Postleitzahl braucht Ihr uns nicht zu melden.

den Vorstandsbeschluss zu informieren, da Hertie sich mit einer Staffel beteiligen will.

Einwerbung kann sofort beginnen, wenn Vorstand des MRRC zustimmt, daß MRRC diesen Lauf veranstaltet, da alle Vorplanungen bereits abgeschlossen sind. Veranstaltungs-Planung soll der 10./11.07.93 sein, um Überschneidung mit Panathlon zu vermeiden.

Gast Werner Gantner berichtet: Ali Schneider und er haben diese Idee schon lange im Kopf und an ihr bereits konzeptionell gearbeitet. Lauf ist erst jetzt einfach durchführbar durch Werners Transponder-Meßsystem. Vorschlag für Werbekampagne ist von Büro ausgearbeitet, das zwei Frauen gehört. Es werden etwa 50 Helfer benötigt, jedoch vom MRRC nur Freiwillige. MRRC würde für jeden gestellten Helfer Unkostenerstattung erhalten. Werner erklärt, daß es leicht sei, Helfer aus anderen Vereinen zu gewinnen.

Rainer sagt, dies alles müsse durch eine Mitgliederversammlung beschlossen werden. Heinz meint, der Beschluss über diese geplante Veranstaltung liegt wegen Umfang und Eilbedürftigkeit im Konzept des Vorstands. Die Veranstaltung sei klein und habe vorläufigen Charakter. Sie soll Anschauungsmaterial für endgültige Entscheidung liefern.

Heinz erklärt sich auf Anfrage von Arno bereit, Verantwortung für die Organisation und Durchführung (als Race-Director) zu übernehmen.

Agnes berichtet, Interessenumfrage bei den Mitgliedern war negativ. Die Idee finden die meisten gut, MRRC soll aber nicht Veranstalter sein. Termin sei zu knapp für ordentliche Durchführung, Verein könnte Imageverlust haben.

Die Mitglieder identifizieren sich bereits mit dem Münchner Marathon und dem Staffelmara-thon. Sie wollen vor allem Laufen im Verein und nicht helfen bei Veranstaltungen außer Marathon und Staffelmara-thon.

Heinz formuliert eine Beschlussvorlage mit folgendem Wortlaut: Der 1. Vorsitzende Heinz Schulz und als Gast Werner Gantner tragen die Idee der Benefiz-Veranstaltung vor. Sie schlagen den MRRC als Veranstalter vor.

Der 1. Vorsitzende beantragt Beschluss, daß der MRRC den 24h-Lauf veranstaltet. Der Vorstand beschließt:

dafür: 1
dagegen: 2
Enthaltung: 2

Damit ist vom Vorstand beschlossen worden, daß der MRRC den Lauf nicht veranstaltet.

Protokoll der 5. Vorstandssitzung am 01.06.93 (Auszug)

Anwesend: Heinz Schulz
Arno Schott
Peter Schumann
Rainer Scherer
Agnes Wieser

Besprechung des 24 h-Laufs in der letzten Vorstandssitzung ergab, daß als einziges Vorstandsmitglied Heinz mit ja stimmte. Deshalb zieht Heinz Ende Juli die Konsequenz und tritt als 1. Vorsitzender zurück. Offenbar vertritt er nicht die Interessen des Vereins, da die beiden Nein-Stimmen von Vorstandsmitgliedern kamen, die ungeplant und freiwillig von den Mitgliedern in der Versammlung gewählt wurden und somit die Interessen der Mitglieder besser vertreten. Da sich Heinz so stark für den Lauf engagierte, der von den Mitgliedern abgelehnt wurde, sieht er sich zu Rücktritt gezwungen. Auch sei seine Position zu den 4 Vorstandsmitgliedern nicht ideal.

München, den 25.06.93

Rücktritt

Zum 30. Juli 1993 habe ich meinen Rücktritt vom Vorsitz des MRRC erklärt. Die Gründe hierfür lassen sich den Protokollen von Vorstandssitzungen entnehmen, deren entsprechende Teile hier abgedruckt sind. Gegenüber den Originalen sind nur in einem Satz zwei Namen herausgenommen worden, inhaltlich ist auch dieser Satz nicht verändert worden. Die Protokolle wurden von Agnes Wieser und mir unterschrieben.

gez. Heinz Schulz

Diese Argumente sind von Heinz. Die 4 Vorstandsmitglieder zeigten sich betroffen von dem angekündigten Rücktritt. Heinz erklärt trotz Diskussion um seine weitere Mitarbeit: Endgültig, ich trete Ende Juli zurück.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

1. Vorstand kann mit 4 Vorstandsmitgliedern weiterarbeiten
2. Außerordentliche Mitgliederversammlung wird einberufen auf Antrag von mindestens 40 Mitgliedern. Dort wird ein neuer 1. Vorsitzender gewählt.

100 km Biel - 4./5.6.93

Einmal muß Du nach Biel. "Dieses Leitmotiv stellte ich mir, als ich am 4.6. um 22.00 Uhr bei herrlichem Sommerwetter und Vollmond an den Start ging. Pünktlich liefen ca 3000 Läufer und Marschierer beim Eisstadion in Biel los. Zunächst ging es durch eine Menschenmenge ca. 7 km durch Biel und weiter über Feldwege, Straßen, Hügel und schöne schweizer Dörfer, nach Kirchberg an der Emme. Ab hier führte die Strecke an der Emme entlang, über den berücktigten Ho Chi Minh Pfad nach Biberist bei Solothurn. Nach 60 km ging es nochmal eine langgezogene Straße aufwärts nach Bibern und dann steil bergab nach Arch und von hier waren es "nur noch" 15 km bis zum Ziel. Wegen des verschiedenen Bodenbelages war die Strecke nicht leicht. Aber die Stimmung bei den Läufern und Zuschauern war bis ins Ziel super. Da ideales Wetter für einen Nachtlauf herrschte, war es ein Vergnügen, diese lange Strecke zu durchlaufen.

Sieger:

Männer: Engeler (CH) in 6:50 h

Frauen: Lennartz (D) in 7:51 h

MRRClers:

Weese Horst 9:41 h 243. Platz

Kießling Archim 11:12 h 618. Platz

Feldmeier Joachim leider ausgestiegen

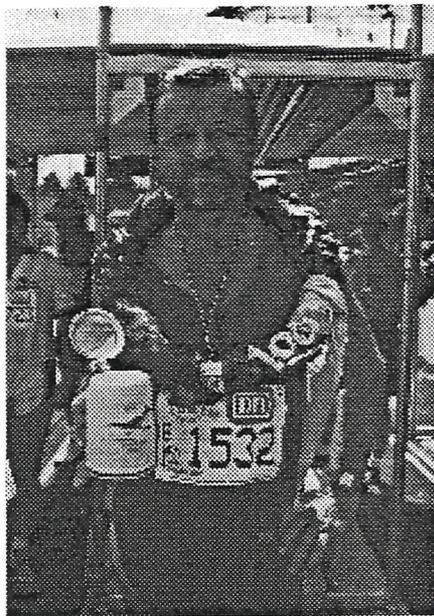
Horst Weese

11. City-Marathon am 9. Mai 1993 in München

Als einer der vielen Läufer, die an allen elf Münchner Marathons teilgenommen haben, möchte ich meine Erfahrungen heuer schildern. Ich bin immer wieder gerne in München gelaufen und jedesmal



Hans Peter Veith
lief für den TSV
Ismaning in
2:29:30 und kam
als neunter ins
Ziel



Achim lief in München seinen 100.
Marathon in einer Zeit von 3:36:47

war es ein besonderes Erlebnis, obwohl ich die Strecke wie meine Westentasche kenne.

Leider wird von verschiedenen Leuten meistens nur Negatives über unseren Marathon berichtet und man vergißt dabei die positiven Seiten.

Die Streckenführung ist bestimmt eine der besten in ganz Deutschland, und auch der wirklich großartige Blockstart wird von vielen Läufern hoch gerühmt.

Die Strecke ist flach und ohne Ecken, Engen und Kurven. Aus meiner Sicht und aus den vielen Marathons, die ich gelaufen bin, ist sie eine schnelle Strecke, auf der durchaus schnelle Läufer Streckenrekord laufen könnten, unabhängig vom Wetter.

Im Gegensatz zum letzten Jahr haben heuer die Km-Angaben bis aufs i-Tüpfel gestimmt!

Der Münchner Marathon war für mich schon immer einer der schönsten, wenn auch heuer einer der schwersten. Trotz gutem Training war der elfte Marathon am Marienplatz für mich zu Ende. Die Kilometer von hier ab waren eine einzige Qual. Glücklicherweise, aber sehr enttäuscht, erreichte ich das schöne Olympiastadion noch mit einer Zeit von 3:11:51. Gott sei Dank bin ich heuer schon einmal 2:57:03 in Nattwig/Holland gelaufen.

Noch ein paar Eindrücke zur Um-

welt (Getränke): Ich finde es nicht richtig, daß die Stadt München Getränkestellen streicht, die gerade bei großer Hitze lebensnotwendig sind. Es wären mehr Wasserstellen für die Schwammtücher nötig gewesen. Die Einrichtung mit den Vogelnetzen zum Auffangen der Mehrzweckbecher - die ich übrigens sehr gut finde - sollte man etwas nach vorne verlegen wegen besserer Einwurfmöglichkeit. Das Putztuch finde ich nicht gut, denn es dient nicht optimal dem Zweck, den es erfüllen soll (zum Geschirrspülen hervorragend geeignet, Britta). Vielleicht sollte man sich Gedanken über einen umweltfreundlichen und wiederverwertbaren Schwamm machen.

Aus meiner Sicht war der heurige Münchner Marathon von der Organisation her der beste bis jetzt. Überhaupt ist und bleibt er der schönste Marathon der Welt für mich. Auch sind von Jahr zu Jahr immer mehr Zuschauer an der Strecke. Dieses liegt sicher an den frühzeitigen positiven Presseinformationen, vor allem im Radio vermischt mit Musik.

Leider tun verschiedene Mitglieder auch passive, alles, um den Münchner City-Marathon den Todesstoß zu versetzen. Überlegt Euch, wollt Ihr das wirklich?!
Alois Stöger

12. Internationaler Mondseelauf am 6.6. 1993 (25 km)

Der Lauf rund um den Mondsee ist in dem Bewußtsein von Läufern eingepreßt als ein Straßenlauf in schöner Natur, mit einer attraktiven Medaille, der meist bei Schnürlregen stattfindet.

Am 6.6.1993 gibt es ausschließlich strahlenden Sonnenschein. Schon beim Einlaufen suchen wir alle den Schatten der dichten Allee.

Erst um zehn Uhr wird per Böllerschuß erster Güte das 853-köpfige Läuferfeld gestartet. Die Anfangstemperatur im Schatten liegt bei 25 Grad Celsius. Neunzig Prozent der Strecke liegen in praller Sonne, hier steigt die Temperatur rasch auf dreißig Grad.

Bei Kilometer Fünf sind wir patschnaß. Starke Schwitzer leiden sehr unter der Hitze. Der Muskeltonus läßt nach, das Tempo wird gemütlich bis langsam. Die ganz dürren, super trainierten Leute laufen annähernd ihr Normaltempo.

Zur Erhöhung des Laufgenusses kommt bei Kilometer achtzehn ein unendlich erscheinender Anstieg. Der Rest der Strecke ist dann schön kinderleicht.

Ganz vorn laufen die tschechischen Profis

Mezulianik und Krajc die ausgelobten Prämien von 5000 öS bzw. 4000 öS für den 1. und 2. Platz mit Zeiten von 1:20:53 und 1:21:43 ein.

Unter den Frauen hat Panagiota Müller / LG München als Siegerin W40 insgesamt den 2. Platz belegt.

Gesamtbeurteilung:

sehr gute Organisation; zu spät gestartet; freundliche Atmosphäre; kaum Zuschauer auf der Strecke, aber viele im Ziel; beim Zieleinlauf persönliche Begrüßung jedes Läufers, sehr schöne Medaille; gemütliches Camping bei den Familien Augustin und Kress.

Ergebnisse:

Männer

Reuschl Bernhard	1:33:39	13. M All
Reitmeir Helmut	1:38:35	8. M45
Kress Knut	1:50:09	38. M40
Augustin Peter	1:58:12	41. M45
Plugbeil Roland	1:59:10	31. M50
Klapka Karl Heinz	2:18:29	49. M50.
Flesch Eduard	2:23:13	100. M40

Frauen

Kress Johanna	2:02:39	6. W35
---------------	---------	--------

Karl Heinz Klapka

Bavariade '93

Am 3. Juni 1993 beteiligten sich zwölf Läufer unseres Vereins am Fackellauf zur Bavariade '93 (verdeckt auf dem Foto Sepp Wieser, Michael Esslinger und Claudia Sautter).

Bei der Eröffnung an der Bavaria mit Blasmusik und Böllerschüssen waren Fernsehen und Presse zahlreich vertreten. Der Biathlonolympiasieger und Weltmeister Fritz Fischer übergab das Feuer an Miriam Gratz.

Die Strecke führte dann begleitet von einem Sponsorbus durch München nach Putzbrunn, Glonn, Bruckmühl und Aying nach Rosenheim. Nach zirka sechs Stunden wurde dort das Feuer an den Verein Chiemgau-Steigenberger übergeben. Nach einer kleinen Stärkung und Freibier gings mit dem Bus zurück nach München.



**Fidelitas Nachtlauf
Karlsruhe - 26.06.93**

Zum 15. internationalen 80 km-Ultralauf hatte der Karlsruher Volkssportverein geladen und rund dreihundert Läufer fühlten sich angesprochen. Der Start erfolgte in Grötzingen um 17 Uhr, es mußte eine Runde zurückgelegt werden.

Gleich am Anfang mußten 500 Höhenmeter bewältigt werden. Von Jöhlingen bis Marxzell erschwerten noch etliche Steigerungen und sehr starke Gefälle den Laufrhythmus.

Zwischen Hedwigsquelle und Rüppurr (ca. 65 km) durften wir 50 Treppenstufen emporsteigen, eine Straße überqueren und wieder 50 Stufen abwärts "humpeln"! Gegen 22.30 Uhr wurde es stockdunkel und ohne Taschenlampe ging nichts mehr. Die Strecke verlief nun überwiegend durch den Wald und über Durlach, Hagsfeld ging es zurück nach Grötzingen.

Die Organisation war gut, allerdings war die Strecke sehr spärlich mit Pfeilen und rot-weißen Bändern ausgezeichnet. Die Kontrollen erfolgten durch Strichliste der Startnummern. Das Getränkeangebot und die Verpflegung waren hervorragend. Ein schwieriger, aber schöner Lauf mit 18

**MÜNCHEN MARATHON
1993**

Läuferbefragung zum Konzept "Mehrweg"-Marathon

Der Münchner Road Runners Club als sportlicher Ausrichter hat eine Stichprobe von etwa 50 Läufern genommen, um ein Meinungsbild zum erstmalig angewandten Konzept eines Mehrweg-Marathons zu erhalten. Jeder Läufer erhielt einen kurzen Fragebogen in die Hand mit der Bitte, ihn auszufüllen. Die Befragung fand außerhalb vom Stadion statt. Dadurch sollte auch eine gewisse Distanz zum Lauerlebnis gelegt werden. Die Läufer sollten auch eine Erholungspause hinter sich haben. Die Befragung wurde durch drei MRRC-Mitglieder durchgeführt.

Der verwendete Fragebogen ist in Abbildung 1 abgebildet. Der Kommentar Abschnitt sollte dazu dienen, Meinungen nicht nur durch Zensuren oder Ja/Nein zu beantworten, sondern die Möglichkeit einer konkreten Meinungsäußerung zu geben.

Die Befragung zeigt, daß das neue Konzept gut aufgenommen wurde. Es gibt allerdings Kritik im Detail, was völlig verständlich ist, denn schließlich wurde eine solcher Mehrweg-Marathon zum ersten Mal durchgeführt. Vor diesem Hintergrund ist es vielleicht besser von Anregungen zu sprechen und es lohnt sich deshalb aus der Sicht des MRRC, einen Blick auf diese Details zu werfen.

Getränkeversorgung

Die erste Frage "Wie beurteilen Sie die Getränkeversorgung" konnte mit den Schulnoten 1-6 beantwortet werden. Hier ergab sich eine Durchschnittsnote von 2,5, die auf eine breite Akzeptanz des Mehrwegkonzeptes mit Plastikbechern und Auffangnetzen schließen läßt. Dieser Eindruck wird durch Abbildung 2 unterstrichen, in der die Verteilung der Noten aufgetragen ist. Die höchsten Werte erzielen die Noten 1 und 2. Das wird auch durch Kommentare wie "Solche Becher kann man lassen" ausgedrückt.

Allerdings gibt es einen Punkt bei der Getränkeversorgung, der von fast allen Läufern kritisiert, z.T. heftig kritisiert wurde. Das war die Distanz von fast 7 km zwischen den Getränkestellen bei km 35 (wo sie hingehört) und der nächsten bei km 37, die von den Läufern bei km 35 erwartet wurde. Diese Willkür in der Auf-

Stunden Zeitlimit, also auch für Marschierer geeignet. Mit 8:08:12 konnte ich zufrieden sein.

Hans Dauberschmidt

llung wurde von den Läufern als Quälerei empfunden. Es erscheint mir auch nicht angemessen, daß durch die Auflagen der Stadt München die Marathonläufer sich gequält fühlen, schließlich wird durch diese Quälerei auch kein Müll vermieden oder auf andere Weise zur Abfallvermeidung beigetragen. Diese Regelung ist auch im Widerspruch zur Rule Nr. 165 der IAAF (International Athletic Association Federation), die von 8 Verpflegungsstellen bei Marathonläufen und zusätzlichen 8 Wasserstellen bei Volksläufen ausgeht. (Refreshments shall be provided by the Organisers at the Race at approximately 5 km and there after at approximately every 5 km. In addition, the organisers shall provide sponging points where water shall be supplied, midway between two refresment stations). Wenn man schon den Läufern wegen der Abfallvermeidung nur noch 8 Verpflegungsstellen zur Verfügung stellen will, dann müssen diese Verpflegungsstellen aber equidistant sein, andernfalls müssen wenigstens Wasserstellen eingebaut werden. Es ist auch nicht recht verständlich, warum im Englischen Garten in diesem Fall nicht zwischen den Verpflegungsstellen bei ca. km 33 eine Wasserstelle aufgebaut wurde, schließlich ist Wasser nicht pflanzenschädlich. Dem Abfall-Laien stellt sich sowieso die Frage, warum die Einführung von Mehrweg-Bechern mit einer drastischen Reduzierung der Getränkeversorgung verbunden werden muß, denn der Abfall wird doch durch das Mehrweggeschirr und nicht durch die Reduktion der Getränkestellen vermieden.

Schwammtücher

Verglichen mit der Akzeptanz der Getränkeversorgung erhielt die Schwammtuchregelung eine deutlich schlechtere Benotung. Die Durchschnittsnote liegt bei 3.6. Viele Läufer konnten gar kein Urteil abgeben, weil sie nicht verstanden haben, wofür das Schwammtuch in den Startunterlagen benutzt werden sollte. Die Verteilung der Noten in Abbildung 3 zeigt, daß mehr als die Hälfte der Befragten mit dieser Regelung nicht zufrieden war. Ich kann das auch aus eigener Erfahrung bestätigen. Es ist unangenehm, solch einen nassen Lappen über viele Kilometer mitzuschleppen und ich

habe deshalb das Schwammtuch bei km 25 weggeworfen. Darüberhinaus ist es auch unangenehm, wenn man weiter hinten läuft, das Tuch in Wannen zu stecken, in denen vorher schon Tausende von Läufern ihren Schweiß gelassen haben, vielleicht ist das auch aus hygienischen Gründen nicht gerade empfehlenswert. Im vergangenen Jahr hat der MRRC der Stadt München über das KVR ein Ideenpaket für einen wiederverwendbaren Marathon zur Verfügung gestellt, in dem u.a. vorgeschlagen wurde, die Schwämme durch Schwammtücher zu ersetzen, weil diese einfach und schnell gewaschen werden können, nicht jedoch die jetzt benutzte Variante, die unseren Vorschlag ins Gegenteil verkehrt. Wenn man dabei bleiben will, keine nassen Tücher zu reichen, dann wird von den Befragten vorgeschlagen, die jetzige Regelung durch zwei Maßnahmen zu verbessern: Einmal sollten mehr Wasserschüsseln aufgestellt werden und das Wasser darin sollte häufig erneuert werden und dann sollten statt Schwammtüchern Schwämme ausgegeben werden, evtl. mit einem Gelenkband, so daß sie ohne Probleme am Arm getragen werden können.

Flüssigkeitsmenge

Die dritte Frage nach der ausgegebenen Flüssigkeitsmenge wurde von 94% der Befragten mit ausreichend beantwortet. Vielleicht könnte man diese Quote noch höher treiben, wenn die Becher mit Elektrolytgetränken bis zur Hälfte gefüllt würden.

Trink-Zone

Die Frage vier, ob ohne Probleme getrunken werden konnte, wird von 86% mit ja beantwortet. Dies erscheint zwar als hohe Quote, wenn aber jeder sechste dabei Probleme hatte, so sollte hier verbessert werden, denn Trinken ist nun einmal ein extrem wichtiger Teil eines Marathonlaufes. Die Verbesserung ist auch nicht schwierig, denn es wurde häufig über eine zu kurze Distanz zwischen Becherausgaben und Auffangnetzen geklagt. Die Auffangnetze sollten vielleicht um 50 m weiter nach hinten positioniert werden. Vermutlich würde dadurch die Zahl der Ja-Antworten noch weiter erhöht werden.

Kommentare

An fünfter Stelle wurden allgemeine Kommentare erbeten. Hier finden sich zustimmende Kommentare wie "Toller Lauf", "Gute Organisation", aber mehrheitlich wurde dieser Teil benutzt, um konkrete Anregungen und Wünsche zu äußern. Einige seien hier aufgeführt:

-Becher waren zu klein, bei hohem Lauf-

tempo ist ein Tränken des Tuches unmöglich

- 1994 bitte mehr Wasserbehälter
- Kostenloser Parkservice sollte in den Startgebühren enthalten sein
- Gute Organisation, aber bitte mehr Bananen
- Mehr Getränke im Zielbereich (Besonders an den ersten beiden Verpflegungsstellen dauerte es zu lange, bis man etwas zu trinken bekam)
- Zu wenig Zuschauer
- Umweltfibel zu dick, eine Seite hätte genügt
- Zu wenig zu Essen (Trockenobst u.ä.)
- Zu wenig Toiletten
- Zahlen von Parkgebühren führt zu Chaos und Hektik
- Keine Wanne für das Tränken von Tüchern oder Schwämmen aufstellen, sondern Abkühlung nur durch Wasser aus Trinkbechern, das über den Kopf geschüttet wird.

Der MRRC hofft mit diesem Bericht zur Verbesserung im Detail beitragen zu können, wobei gesagt sei, das der MRRC als sportlicher Ausrichter des München Marathons voll hinter der Idee eines Mehrweg-Marathons steht und gerne bereit ist, an der Weiter-Entwicklung dieser Idee mitzuwirken. Ein Teil der Probleme, die aufgetreten sind, hätte vermieden werden können, wenn der MRRC rechtzeitig um Mitwirkung gebeten worden wäre. Es ging zwar bei den Gesprächen zwischen der Stadt und dem Veranstalter FVS formal nur um die Genehmigung einer Straßenveranstaltung mit Auflagen, allerdings griffen die Auflagen doch erheblich in das sportliche Geschehen ein. Diese oben geschilderten Probleme waren von außen selbst während des Laufes nicht erkennbar, wären aber von Marathonläufern bereits in der Planungsphase klar erkannt worden.

Prof. Dr. Heinz Schulz

8. Bioelectra Frühlingslauf (21 km)

21,1 KM			
Bachmann Elmar	1:18:23	2. M30	
Pfeil Anton	1:22:15	8. M30	
Denk Franz	1:23:15	9. M30	
Schwarz Erich	1:23:25	10. M30	
Müller Franz	1:24:13	8. M40	
Stöger Alois	1:26:04	11. M40	
Repsold Jens Peter	1:26:17	6. mHK	
Scherer Rainer	1:30:00	2. M50	
Stix Siegfried	1:31:49	19. M40	
Friedrich Sven	1:34:47	63. M30	
Plugbeil Roland	1:36:00	7. M50	
Lauer Willi	1:37:08	39. M30	
Herrmann Werner	1:42:09	10. M50	
Laemmlin Hermann	1:53:20	41. M40	
Jungmair Alfred	1:55:52	56. M30	

Scheunemann Carol 1:40:14 2. W30

10 KM

Brunauer Hubert	38:40	6. M40	
Altenhof Heinz	40:12	12. M40	
Scherer Roland	40:28	2. M50	
Erdmann Norbert	41:04	14. M30	
Dunkel Karl-Heinz	41:46	16. M30	
Strobl Erich	45:37	2. M60	
Hürholz Hans-W.	47:11	2. M60	
Pohlan Alfred	1:25:22	3. M70	

Miriam Gratz	41:45	1. wJg	
Bachmann Angelika	48:37	6. W30	
Jükel Stephanie	53:27	11. W30	
Kiesslinger Monika	1:02:11	5. wHK	

Züricher Stadtlauf

Am 11. Juli fand bei strömenden Regen der Zürich Stadtlauf über 10 km statt. Bei diesem miserablen Wetter gingen nur knapp hundert Läufer an den Start. Meine Zeit von 36:11 reichte für den 17. Gesamtplatz und den 14. Platz in der Altersklasse. Wiggerl Baumgartner

I. Bürgerfestlauf in Unterhaching

5 km Männer			
Esslinger Michael	17:13	2. M30	
10 km Männer			
Neumeier Hans	36:04	2. M35	
Schuhmann Peter	37:53	5. M35	
Schwarz Erich	38:33	11. M30	
Repsold Jens-Peter	39:06	16. MHK	
Dunkel Karl-Heinz	40:17	13. M35	
Pflugbeil Roland	41:15	9. M50	
Bark Tobias	48:59	2. MSA	

I. Schnupper-Triathlon in Würth

3.7.93 400/14/4

Schumann Peter	53:21	6.	
Knut Kress	57:17	11.	
Lauer Willi	59:53	18.	
Kress Martin	76:35	38.	

I. Schnupper Duathlon in Würth

25.06.93 1,5/14/4

Schumann Peter	48:31	3.	
Wieser Sepp	58:40	20.	
Wieser Agnes	67:59	4.	

II. Nibelungenlauf in Großmehring

17.07.93

10 km

Bachmann Elmar	34:37	2. M35	
Feldmeier Joachim	47:24	5. M45	

3000 m Karlsfeld 4.8.93

Hans-Peter Veit	8:56	2. MHK	
Michael Esslinger	9:25	9. M30	
Ulrich Leib	10:01	18. M30	
Peter Schumann	10:21	20. M30	
Roland Scheerer	10:25	3. M50	
Erich Schwarz	10:40	22. M30	
Franz Müller	10:45	7. M40	
Rainer Scherer	11:23	10. M50	
Hans Bühler	11:30	9. M40	

Carol Scheunemann	11:38	3. M30	
Miriam Gratz	11:41	1. WJA	

München Marathon 9.05.93

Frauen

Dramilaraki Maria	3:38:13	13. W30	
Duffner Renate	3:54:41	18. W40	

Männer

Pfeil Anton	2:50:09	30. M35	
Müller Franz	2:55:53	21. M45	
Baumgartner Ludwig	2:56:51	80. MHK	
Brunauer Hubert	3:00:00	55. M40	
Repsold Jens Peter	3:01:52	111. MH	
Altenhof Heinz	3:05:46	48. M45	
Scherer Rainer	3:09:20	35. M50	
Stöger Alois	3:11:51	80. M45	
Fiedler Siegfried	3:15:14	91. M45	
Stix Siegfried	3:19:35	117. M45	
Schwarz Erich	3:26:42	298. M30	
Morgenthaler Bernd	3:29:51	277. M40	
Pape Paul	3:30:41	177. M45	
Hackenberg Peter	3:31:06	285. M40	
Herrmann Werner	3:35:27	151. M50	
Kiessling Achim	3:36:47	157. M50	
Gutmann Alois	3:40:31	340. M40	
Gottschalk Gerhard	3:42:33	61. M55	
Augustin Peter	3:46:00		
Pizzato Giorgio	3:47:58	204. M50	
Feldmeier Joachim	3:55:15	304. M45	
Bowman Gerald	3:56:36	585. M35	
Jungmair Alfred	3:58:58	555. M30	
Dizdarevic Zuhdija	4:02:43	659. MH	
Schulz Heinz	4:05:26	96. M55	

10 km Frauen

Nüske-Illenb. Britta	52:30	153. Ges.	
Sautter Claudia	59:12	267. Ges.	
Sautter Ingrid	59:23	271. Ges.	

10 km Herren

Pohlan Alfred	1:07:05	770. Ges.	
---------------	---------	-----------	--

Landesoffene Oberbayerische Seniorenmeisterschaft

Am 25. Juli 1993 nahm Roland Scheerer an den Seniorenmeisterschaften teil. Mit einer beachtlichen Zeit von 4:59:59 min. kam er beim 1500 m -Lauf in der Gruppe M50 auf den 2. Platz.

Triathlon-Ecke

Saisonstart am 20.6. in FFB

Eine Super-Sommer-Nudelparty am Samstag Abend im Stadion, strömender Regen vor dem Start Sonntag früh, einige sind nicht ins Wasser zu bewegen, auch unser Necomer Sven.

Der Ammersee lockt mit frischen 17 Grad. Dafür schwimmt die 1. Startgruppe einen Bogen von 1800 m. Hügelige Radstrecke nach Bruck mit hohen Schnitten.

Immer wieder wird vergessen, daß man in der Straßenverkehrsordnung fährt ohne Vorrecht und Vorfahrt. Ein schwerer Unfall bei der Einmündung in eine Staatsstraße vor Fürstenfeldbruck fällt wie ein Schatten über den Rest der Veranstaltung. Den 10 km-Lauf bewältige ich so schmerzfrei wie möglich. Ein dritter Platz in der AK ist der Lohn für die Anstrengung.

Alpin Triathlon Steinbach / Attersee am 18.7.

Das Heimatrecht verleitet zu diesem Bergabenteuer. Nur der See ist flach, aber 15 Grad warm. Dann mit blauen Händen und Füßen per Rad auf den 21 km entfernten Klenklause Sattel. Von dort 5000 m mit 950 Höhenmeter schnellwandern. Wolkenausbrüche verhindern Schweißausbrüche, ein Sturm am Hochlecken Haus (Ziel) bewegt zum sofortigen Bergablauf. Triathlon letzter Teil ist das Radfahren. Zurück zum Schwimmstart auf der anderen Seeseite. Dort steht der PKW. Mindestens ein Jahr die Schnauze voll.

Altötting Triathlon am 10.7.

Sven Friedrich hat sein Triathlon Debüt und finisht erfolgreich in 2:47h. Heinz Altenhof versucht sich zum ersten Mal in Ausdauer vielseitigkeit beim Sportverein Funkstreife. Im Ammersee bei maximal 17 Grad erlebt er sein Waterloo. Ein neuer Versuch kommt bald.

Auch Alois kapituliert im Wasser des Sommerstädter Schluchtsees. Triathlon ist Sommersport!!!

Rainer Scherer



5. Tölzer Triathlon am 13.06.93

Miriam Gratz und ich machten uns auf den Weg zum Kirchsee bei Sachsenkam. Im Mooresee (Naturschutzgebiet) fand das Schwimmen statt. Es sind 1,5 km im 20 Grad warmen See zurückzulegen. Miriam brauchte dazu 35:10 Minuten, meine eigene Zeit betrug 34:57 Minuten. Geradelt wurden zweieinhalb Runden von Sachsenkam nach Bad Tölz (44km). Das Ziel war das Eisstadion Bad Tölz. Miriam hatte eine Radpanne. Im Eifer des Wettkampfes fuhr sie eine Runde zu wenig, was sie aber erst am Ende der Veranstaltung bemerkte. Ich brauchte für die 44 km 1:24:32. Den 10 km-Lauf (Wendepunkt über Elbach) lief Miriam in 43:50, ich in 38:57 Minuten. Mit einer Endzeit von 2:38:26 kam ich ins Ziel. Miriam wurde nach Rücksprache mit dem Organisator disqualifiziert. Alois Stöger

10. Chiemgau Triathlon am 20. Juni 1993

Miram Gratz und Alois Stöger nahmen am Chiemgau Triathlon teil. Es waren 900 m zu schwimmen, 40 km Rad zu fahren und 5 km Berglauf zu bewältigen. Miriam hatte Ihr erstes Erfolgserlebnis. Mit einer Gesamtzeit von 2:13:45 sicherte Sie sich in der AK 19 Platz 1, Gesamtplatz 83. Alois kam mit einer Zeit von 1:55:51 auf den 4. AK-Platz, Gesamtplatz 56.



DER OBERBÜRGERMEISTER DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Prof. Dr. Heinz Schulz
MRRC
Innerkofler Str. 19

81377 München

München Marathon

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Schulz,

für Ihr Engagement beim München Marathon möchte ich mich bei Ihnen sehr herzlich bedanken. Auch aufgrund Ihres Sachverstandes ist es in diesem Jahr gelungen, den ersten Mehrweg-Marathon erfolgreich durchzuführen.

Ihren Brief mit den Verbesserungsvorschlägen gebe ich gerne weiter an die für die Organisation zuständigen Referate mit der Bitte, diese bei den nächsten Marathonläufen eingehend mit dem Veranstalter zu diskutieren und dabei auch Sie einzubeziehen.

Auch das Kreisverwaltungsreferat hat mir in seinem Schreiben vom 11.5.1993 mitgeteilt, daß aufgrund der Reaktionen für zukünftige Veranstaltungen mehr Versorgungsstationen eingerichtet werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen

I. V.

Christian Ude
Bürgermeister

15. Juli 1993
Ruf: 233-92 485
AZ: 662-30/MM

Herrn
Prof. Dr. Heinz Schulz
Innerkofler Str. 19

8000 München 70

17.06.93/kö-ma

Sehr geehrte Herr Professor,

ich finde es gut, daß Sie zu Ihrem Konzept "Mehrweg-Marathon" eine Läuferbefragung durchgeführt haben, möchte Ihnen aber empfehlen, sich in diesem Punkt auch mit den anderen Citymarathon-Veranstältern (Berlin und Hamburg) abzustimmen. Ich selbst war in diesem Jahr in Hamburg und habe dort zur Kenntnis genommen, daß der Veranstalter allen Teilnehmern einen Schwamm mit den Startunterlagen zur Verfügung stellt und den Teilnehmern zugesichert hat, daß die an der Strecke aufgestellten Wasservorrichtungen permanent mit Frischwasser versorgt werden. Dieses ist nur ein Aspekt aus Ihrem Paket. Die Erfahrungen, die andere Veranstalter gemacht haben, oder auch Ihre Erkenntnisse aus dem München-Marathon können in einem gegenseitigen Austausch für alle nur hilfreich sein.

Wenn die Stadt München sich gegen die Auflagen, die sich aus dem Regelwerk ergeben, sperrt, kann und darf dort künftig keine Veranstaltung mehr durchgeführt bzw. von uns genehmigt werden. Dieses impliziert, daß sie aus dem internationalen Kalender zu streichen ist. Dies sollte man den Verantwortlichen der Stadt deutlich machen.

Was in Berlin oder Hamburg möglich ist, kann doch in München nicht zu einem Problem werden!

Vielleicht können Sie mich zu gegebenenener Zeit über die Ergebnisse unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Köster
Referatsleiter Wettkampfwesen